

# STAATSARCHIV HAMBURG

213-13 Landgericht Hamburg -  
Wiedergutmachung

---

64 71

  
**REGIS** GmbH

Art.-Nr. 37500-HAM3  
Einschlagmappe gemäß ISO 16245



Termine:

~~30. 4. 11~~

16 Nov. 1953

Landgericht Hamburg  
Wiedergutmachungskammer

6471

Rückerstattungssache

Geller, Elfriede

Berechtigte

Bevollmächtigte:

Vollmacht Bl.

gegen

1. Deutsches Reich

Rückerstattungs-  
pflichtige

2. Carl F. Schütze

Bevollmächtigte: in 2) Rb. v. Karsche

Vollmacht Bl. 10 G. K. 11

Betr. Rückerstattung:

Unzugut

Wertfestsetzung Bl.

19

Weggelegt 19 52

— Aufzubewahren: — bis 19 83

— dauernd —

1 WiK 92/1952



Termine:

~~30. 4. 11~~

6 Nov. 1953

Landgericht Hamburg  
Wiedergutmachungskammer

6471

Rückerstattungssache

Gelfer, Elfriede

Berechtigte

Bevollmächtigte:

Vollmacht Bl.

gegen

1. Deutsches Reich
2. Carl F. Schlichter

Rückerstattungs-  
pflichtige

Bevollmächtigte: in 2) H. v. Karsche

Vollmacht Bl. 10 G. 11/11

Betr. Rückerstattung:

Umzugsgut

Wertfestsetzung Bl.

19

Weggelegt 19 52

— Aufzubewahren: — bis 19 83

— dauernd —

1 WiK 92/1952



Wiedergutmachungsamt  
beim Landgericht Hamburg  
Hamburg 36  
Ziviljustizgebäude (Anbau)

~~V/2. 2996-2~~

~~Mehmel, Eva~~

~~V/2. 1556-WA-u. UA3-~~

~~Nauen, Ella Nachl.~~

II/(V)2. 2130

Gelfer, Elfriede

An

WIK

MGAF/C

te and forwarded to the Zentralamt für Vermögensverwaltung (Britische Zone),  
Bad Nenndorf, Land Niedersachsen.  
n Zentralamt für Vermögensverwaltung (Britische Zone) Bad Nenndorf, Land Niedersachsen, einzureichen.  
sient, a supplementary page, bearing the number of the paragraph and sub-paragraph,  
t der Ziffer des betreffenden Absatzes und Unterabsatzes versehenes Ergänzungsblatt beizufügen.

PROPERTY WHICH HAS BEEN SUBJECT TO TRANSFER IN  
PARAGRAPH I OF GENERAL ORDER No. 10

, das unter Artikel I Absatz 1 der allgemeinen Verfügung Nr. 10 fällt.

Property / Örtliche Lage des Vermögens

(a) Kreis Hamburg (c) Gemeinde Hamburg

on making Claim / Personalien des Antragstellers

geb. Nawrath (b) Christian Name(s) Elfriede  
Vorname(n)

Landstrasse 25

1900, Benthien (c) Nationality staatenlos  
Staatsangehörigkeit

(g) Identity Card No. AR no. 666 485 TA  
Ausweis-Nummer

im Eigentümerin  
oder nicht der Geschädigte ist.

ERTY I. UNBEWEGLICHES VERMÖGEN

lt

Estimated value at date of deprivation.  
Geschätzter Wert am Tage der Wegnahme.

fer was made (if known)  
übergegangen ist (soweit bekannt)

vn, and different from (e)).  
bekannt und verschieden von (e))



MGAF/C

This Form should be completed in triplicate and forwarded to the Zentralamt für Vermögensverwaltung (Britische Zone), Bad Nenndorf, Land Niedersachsen.  
Dieser Vordruck ist in dreifacher Ausfertigung bei dem Zentralamt für Vermögensverwaltung (Britische Zone) Bad Nenndorf, Land Niedersachsen, einzureichen.  
In cases where the space provided is insufficient, a supplementary page, bearing the number of the paragraph and sub-paragraph, should be annexed.  
Reicht der vorgesehene Raum nicht aus, so ist ein mit der Ziffer des betreffenden Absatzes und Unterabsatzes versehenes Ergänzungsblatt beizufügen.

# CLAIM FOR RESTITUTION OF PROPERTY WHICH HAS BEEN SUBJECT TO TRANSFER IN ACCORDANCE WITH PARAGRAPH I OF GENERAL ORDER No. 10

Antrag auf Rückerstattung von Vermögen, das unter Artikel I Absatz 1 der allgemeinen Verfügung Nr. 10 fällt.

Location of Property / Örtliche Lage des Vermögens

(a) Land Deutschland (b) Kreis Hamburg (c) Gemeinde Hamburg

Description of Person making Claim / Personalien des Antragstellers

(a) Surname (in Block Capitals) Gelfer geb. Nawrath (b) Christian Name(s) Elfriede  
Familienname (in großen Blockbuchstaben) Vorname(n)  
(c) Address Flensburg, Bauer Landstrasse 25  
Anschrift  
(d) Date and Place of Birth 20. Januar 1900, Reuthen (e) Nationality staatenlos  
Geburtsdatum und Geburtsort Staatsangehörigkeit  
(f) Employment Näherin (g) Identity Card No. AR No. 666 485 TA  
Beruf Ausweis-Nummer  
(h) If not dispossessed owner, state title to make claim Eigentümerin  
Angaben über die Antragsberechtigung, falls der Antragsteller nicht der Geschädigte ist.

## I. IMMOVABLE PROPERTY I. UNBEWEGLICHES VERMÖGEN

- (a) Description of Property. entfällt Estimated value at date of deprivation.  
Nähere Bezeichnung des Vermögens. Geschätzter Wert am Tage der Wegnahme.
- (b) Location of Property  
Örtliche Lage des Vermögens
- (c) Registration in Grundbuch or other Register  
Eintragung im Grundbuch oder einem anderen Register
- (d) State whether :—  
Angaben über Folgendes :
- (i) Confiscation was made without payment ?  
Ist auf Grund der Wegnahme Entschädigung geleistet ?
  - (ii) Sold under duress ?  
Fand der Verkauf unter Nötigung statt ?
  - (iii) If the latter, what payment was made ?  
Welche Gegenleistung wurde im letzteren Fall gewährt ?
- (e) Name and present address of person to whom transfer was made (if known)  
Name und jetzige Anschrift der Person, auf die das Vermögen übergegangen ist (soweit bekannt)
- (f) Name and present address of present owner (if known, and different from (e)).  
Name und jetzige Anschrift des heutigen Eigentümers (soweit bekannt und verschieden von (e))
- (g) Any other relevant details  
Sonstige sachdienliche Angaben



## II. MOVABLE PROPERTY / BEWEGLICHES VERMÖGEN

- Estimated value at date of deprivation  
Geschätzter Wert am Tage der Wegnahme
- (a) Description of Property  
Nähere Bezeichnung des Vermögens **Maschinen ,**  
**Hausstand, persönliche Gebrauchsgegenstände laut anliegender Aufstellung**
- (b) Location of Property  
Örtliche Lage des Vermögens **zuletzt im Lift und mehreren Kästen durch den Spediteur Ipsen im Freihafen in Hamburg eingelagert.**
- (c) Registration (if any)  
Etwaige Eintragung in ein öffentliches Buch oder Register  
**entfällt**
- (d) State whether :—  
Angaben über Folgendes :
- (i) Confiscation was made without payment ?  
Ist auf Grund der Wegnahme Entschädigung geleistet ? **nein**
- (ii) Sold under duress ?  
Fand der Verkauf unter Nötigung statt ? **ohne mein Wissen im Auftrage der Gestapo in Hamburg versteigert**
- (iii) If the latter, what payment was made ?  
Welche Gegenleistung wurde im letzteren Fall gewährt ? **keine**
- (e) Name and present address of person or persons to whom transfer was made (if known)  
Name und jetzige Anschrift der Person(en), auf die das Vermögen übergegangen ist (soweit bekannt)  
**nicht bekannt**
- (f) Name and present address of present owner (if known and different from (e))  
Name und jetzige Anschrift des heutigen Eigentümers (soweit bekannt und verschieden von (e))  
**nicht bekannt**
- (g) Name and present address of person or persons who may have knowledge of the present whereabouts of property  
Name und jetzige Anschrift von Personen, die von dem Verbleib des Vermögens Kenntnis haben können  
**nicht bekannt**
- (h) Any other relevant details  
Sonstige sachdienliche Angaben **Mein verstorbener Ehemann und ich wohnten bis 1938 in Berlin, wurden dann nach Wilna ausgewiesen, da mein Ehemann Jude war. Unsern Hausstand usw. liessen wir in Hamburg einlagern, da wir auszuwandern beabsichtigten**

**NOTE.** In the case of a claimant resident *outside* Germany, give full particulars of the person *inside* Germany to be nominated by him to accept service of legal papers and notices on his behalf (if no such person is nominated by the claimant an Agent will be appointed by the Restitution Authority on his behalf).

**Bemerkung :**  
Falls der Antragsteller im Ausland wohnt, genaue Bezeichnung eines in Deutschland lebenden Vertreters, der ermächtigt ist, für ihn amtliche Papiere und Mitteilungen in Empfang zu nehmen. (Wird vom Antragsteller kein Vertreter benannt, so bestellt die Wiedergutmachungsbehörde einen solchen.)

I/We certify that the above statement is true according to my/our knowledge and belief.  
Obige Angaben entsprechen nach meinem/unserem besten Wissen und Gewissen den Tatsachen.

Signed  
Unterschrift

*Eduard Geller*

Date  
Datum

**Flensburg, 23. März 1948**



# Aufstellung

Über mein bei dem Spediteur J. B. S. S. n, H a m b u r g Freiheiten  
eingelagertes Eigentum unter dem Zeichen E. S. 606 - 609 (?)

2 Stck.	Fels-Nähmaschinen Mark. Ritt-ers- hausen mit Motoren	800.-
1 "	Tritt-Nähmaschine	180.-
1 "	doppelschlüfr. Couch m. 3 teil.	250.-
2 "	Aufl.-gematratzen aus Rosshaar dazu passende breite Sessel auf Rosshaar gearb.	175.-
1 "	Couch mit hellbl. geblauten Chintz bezogen m. 3 teil. aufgelegtissen	110.-
2 "	echte Orient-Teppiche	900.-
2 "	Gelgenbilde	120.-
2 "	Wäschetruhen	40.-
1 "	Persianermantel m. passend. Kufftasche u. Kappe	2800.-
1	Ozelotmantel mit pass. Muffe und Kappe	1500.-
2 Stck.	Silberflüchse	390.-
	div. einzelne Felle	100.-
1 Stck.	Straussenleder-Wandtasche	15.-
2 "	seid. Daunendecken	240.-
4 "	Federkopfkissen	50.-
2 "	Oberbetten	80.-
3 "	grosse Sofakissen mit Bezügen	40.-
2 Dtz.	Überschlaglaken	260.-
2 "	Kopfkissenbezüge	180.-
2 "	Bettbezüge	240.-
1 "	Servietten	48.-
	div. gestricke Becken (Handarbeit)	400.-
2 Dtz.	Tischtücher bunt und weiss	240.-
2 "	reinsid. Damenstrümpfe	60.-
	div. Vorhänge und Gardinen	72.-
2 Dtz.	Protte-Wandtücher	150.-
3 "	div. Wandtücher	108.-
2 Stck.	Kadlakken	20.-
3 "	Damen-Morgenröcke	60.-
	div. Kittelschürzen und Schürzen	90.-
1	Esservice f. 12 Pers.	120.-
1	Kaffeesserv. " "	100.-
	div. Teller und Tassen, Untertassen, Kannen etc.	80.-
1 Stck.	Silberkasten mit 12 kompl. Bestecken	240.-
1 Dtz.	silb. Kaffeelöffel	60.-
2 Stck.	silb. Blumenvasen	80.-
	div. Kristallschalen, Likör- und Weinservice	120.-
	" Sammel-tassen, Rosenthal-Porzellan	200.-
	Wirtschaftsgegenstände, Kimer, Sassen etc.	16.-
1 Stck.	Petroleumkocher	

RA. 10 654.-

6/1731



MGAF/P

This Form should be completed in triplicate and forwarded to the Landrat of the Kreis or Oberbürgermeister of the Stadtkreis in which the Declarant is resident.

Auszugweise Abschrift

aus AR 5394 MGAF/P

Einsender: Deutsche Bank Filiale Hamburg,  
Hamburg, Alterwall 37

Vermögen: Einnahme von Auktionaren u. Spediteuren  
auf dem Konto der Staatspolizeileitstelle

Lage und Ort: Hamburg

Wert: RM 3.614.--

Geschädigter: **Alfriede Gelfer**

pp. Einnahme ueber 1.000.-- RM in der Zeit vom 20.2.41  
bis 18.11.42

.....  
Den Saldo von RM 47.927.95 liess Herr Claus Goettsche,  
der fuer die Staatl. Polizeistelle zeichnete, am 25.4.45  
auf sein eigenes Konto bei uns uebertragen. Dieser Betrag  
wurde mit einem Eingang vom 30.4.45 von der Staatl. Poli-  
zeistelle Hamburg ueber RM 189.231.17 am 20. September 1945  
an Control Commission for Germany Finance Division mit  
insgesamt RM 237.152.62 ueberwiesen.

Deutsche Bank Filiale Hamburg

16 April 1948  
Datum

O. 5210 -G. (18n) V 13/1

Signed  
Unterschrift

Owner (Eigentümer)  
Custodian (Verwalter)

Im Auftrag

*Wibbelmann*  
(Wibbelmann)



MGAF/P

This Form should be completed in triplicate and forwarded to the Landrat of the Kreis or Oberbürgermeister of the Stadtkreis in which the Declarant is resident.  
Dieser Vordruck ist in dreifacher Ausfertigung bei dem Landrat des Kreises oder Oberbürgermeisters des Stadtkreises, in dem der Erklärende wohnt, einzureichen.  
In cases where the space provided is insufficient a supplementary page, bearing the number of the paragraph and sub-paragraph, should be annexed.  
Reicht der vorgesehene Raum nicht aus, so ist ein mit der Ziffer des betreffenden Absatzes und Unterabsatzes versehenes Ergänzungsblatt beizufügen.

**DECLARATION BY PRESENT OWNER OR CUSTODIAN OF PROPERTY WHICH HAS BEEN SUBJECT TO TRANSFER IN ACCORDANCE WITH PARAGRAPH 1 OF GENERAL ORDER No. 10**  
**Erklärung des jetzigen Eigentümers oder Verwalters von Vermögen, das unter Artikel I Absatz 1 der allgemeinen Verfügung Nr. 10 fällt**

Location of Property      Örtliche Lage des Vermögens

- (a) Land Hansestadt Hamburg Kreis ..... (c) Gemeinde .....
- Description of Person making Declaration      Personalien des Erklärenden
- (a) Surname (in Block Capitals) ..... (b) Christian Name(s) .....  
Familiennamen (in großen Blockbuchstaben) Der Oberfinanzpräsident Vorname(n) .....
- (c) Address .....  
Anschrift Hamburg
- (d) Employment ..... (e) Identity Card No. ....  
Beruf ..... Ausweis-Nummer .....

**I. IMMOVABLE PROPERTY      1. UNBEWEGLICHES VERMÖGEN**

- (a) Description of Property  
Nähere Bezeichnung des Vermögens .....
- (b) Location of Property  
Örtliche Lage des Vermögens .....
- (c) Brief description of circumstances in which transfer was made (if known)  
Kurze Angabe der Umstände, unter denen das Vermögen übergegangen ist (soweit bekannt) .....
- (d) Name and present address of person dispossessed (if known)  
Name und jetzige Anschrift des (der) Geschädigten (soweit bekannt) .....
- (e) Name and present address of person or persons to whom transfer was made (if known)  
Name und jetzige Anschrift der Person(en), auf die das Vermögen übergegangen ist (soweit bekannt) .....
- (f) Name and present address of person or persons from whom the property was acquired (if different from (e))  
Name und jetzige Anschrift der Personen, aus deren Hand das Vermögen erworben wurde (falls verschieden von (e)) .....

**II. MOVABLE PROPERTY      II. BEWEGLICHES VERMÖGEN**

- (a) Description of property  
Nähere Bezeichnung des Vermögens Hausstandserlas (Carl F. Schlüter, Hamburg)
- (b) Location of property  
Örtliche Lage des Vermögens an "Polizeileitdienststelle" Hamburg.
- (c) Brief description of circumstances in which transfer was made (if known)  
Kurze Angaben der Umstände, unter denen das Vermögen übergegangen ist (soweit bekannt) Vermögensverfall.
- (d) Name and present address of person dispossessed (if known)  
Name und jetzige Anschrift des Geschädigten (soweit bekannt) Gelfer, Frau Elfriede, geb. Nawrath  
früher Hamburg 1 Bauer Landstr. 25
- (e) Name and address of person or persons to whom the transfer was made (if known)  
Name und Anschrift der Person(en), auf die das Vermögen übergegangen ist (soweit bekannt) Hamburg
- (f) Name and present address of persons from whom property was acquired (if different from (e))  
Name und jetzige Anschrift der Personen, aus deren Hand das Vermögen erworben wurde (falls verschieden von (e)) Deutsches Reich  
jetzige Anschrift unbekannt

Date April 1948  
Datum .....

0. 5210 -G. (18n) V 13/1

Signed .....  
Unterschrift (Eigentümer) (Verwalter)

In Auftrag

Wibbelmann  
(Wibbelmann)



Wiedergutmachungsamt  
beim Landgericht Hamburg

Aktenzeichen: Z 2130-1-

Hamburg 36, den 21. Sept. 1950  
Sievekingplatz, Ziviljustizgebäude  
(Anbau) II. Stock Zimmer 740  
Fernsprecher: 35 17 31

*An den Landgericht Hamburg, Finanzbehörde  
Hamburg 36  
für den Markt 36.*

~~Nachfolgendes Schreiben wird Ihnen als~~ <sup>zugestellt.</sup>  
~~des - der~~  
~~Ihre Vertretungsbefugnis ist bereits nachgewiesen - muss noch nachge-~~  
~~wiesen werden.~~

1. Wegen des angeblich ~~dem/der/den~~ *Herrn Geller geb. Karowath wohnhaft  
Hamburg, Herrin Lemmer 25*  
~~als Rechtsnachfolger des/der~~  
~~vertreten durch~~

zustehenden Anspruchs wegen Entziehung des - der folgenden Vermö-  
genswerte <sup>5</sup> wird das förmliche Rückerstattungsverfahren eröffnet.

- Schrift u. mündl. Befragte Muffmann u. Juchacz wohnhaft im Reichsfürst  
Hof, mündl. Befragte wohnhaft in der Polizeidirektion, Straße Hamburg  
(Anbau) II. Stock, abgesehen. Mand. P. Nummer 16. Abs. für. Hg. v. 16.4.48  
05210-9-(18n) 13/1*
2. Der Anspruch wird Ihnen bekanntgegeben,  
a) weil Sie den - die beanspruchten Vermögenswert besitzen und  
darüber verfügen können, so dass Sie als Rückerstattungspflichti-  
ger im Sinne des Art. 11 REG in Frage kommen,  
b) weil Sie den - die beanspruchten Vermögenswert früher inne-  
gehabt haben und deshalb gemäss Art. 25 REG möglicherweise ver-  
pflichtet sind, einen als Ersatz für den - die Vermögenswert  
erlangte Entschädigung herauszugeben oder eine Forderung darauf  
abzutreten  
c) weil Sie als

durch eine Rückerstattungsanordnung der beantragten Art in  
~~Ihren Rechten betroffen werden könnten,~~  
d) gemäss Art. 53 Abs. 1 Satz 3 REG

3. Falls Sie der Rückerstattung widersprechen oder ihr nur unter be-  
stimmten Voraussetzungen zustimmen wollen, müssen Sie das binnen  
2 Monaten nach Zustellung dieses Schreibens erklären. Eine solche  
Erklärung wäre in 3 facher Ausfertigung einzureichen. Auch wenn Sie  
sich schon früher geäußert haben, so ist die neuerliche Abgabe  
einer Erklärung nicht entbehrlich.

Falls innerhalb der vorbezeichneten 2-Monatsfrist keine solche Er-  
klärung von Ihnen eingeht, kann das Wiedergutmachungsamt die tat-  
sächlichen Behauptungen des Antragstellers als richtig ansehen und  
wird dementsprechend möglicherweise die beantragte Rückerstattung  
- Herausgabe des Ersatzes - anordnen.

gez.  
Dr. v. Massow

Beglaubigt:

Formular II B

Erfertigt am 21.9.50 Gü.  
Zust. Urk.  
Anlage 11. SEP. 1950

Justizangestellter.



A.Z.: II Z 2130

Flensburg, den 11.11.1950  
Bauerlandstr. 25

16. NOV. 1950

mit Anlagen

An das

Wiedergutmachungsamt  
beim Landgericht Hamburg,

in Hamburg 36  
Sievekingplatz



Zum Rückerstattungsverfahren Elfriede Gelfer in Flensburg :

Bezug: Schreiben vom 21.9.1950.

I. Angaben über die Rückerstattungsberechtigte und die Verfolgten.

Name : Frau Elfriede Gelfer.

Ständiger Wohnsitz: Flensburg.

Gegenwärtige Anschrift : Flensburg, Bauerlandstr. 25.

Die Rückerstattungsberechtigte hat keinen Bevollmächtigten bestellt.

Sie ist mit der Verfolgten identisch und gleichzeitig Hinterbliebene und Erbin ihres verfolgten, aber inzwischen verstorbenen Mannes.

II. Angaben über die entzogenen Vermögensgegenstände und über die Entziehungsgänge.

1. Bewegliche Sachen.

Ich war verheiratet mit dem Kaufmann Gelfer in Berlin (Spittelmarkt.) Dieser war Volljude. Wir betrieben in Berlin auf meinem Namen ein Pelzgeschäft.

In der Kristallnacht 1938 setzten die Judenverfolgungen in Berlin auch gegen uns ein. Mein Mann wurde von Oktober 1938 ab 9 Monate interniert. Er ist an den Folgen der Internierung im Jahre 1941 gestorben. Ich bin seit 1945 in Flensburg ansässig. Von Sonderhilfsausschuss des Stadtkreises Flensburg bin ich als Opfer des Nat. Soz. anerkannt. Ich beziehe nach meinem Manne eine Hinterbliebenen Odn-Rente in Höhe von 140.-DM monatlich.

Beweis: 1. Der vorzulegende Ausweis,  
2. Auskunft des SHA in Flensburg, Rathaus.

Mein Mann und ich beabsichtigten wegen der rassischen, religiösen bzw. polit. Verfolgungen im Sommer 1939 nach Amerika zu emigrieren.



Zu diesem Zweck übergab ich dem Spediteur Boldt in Berlin N, Fehrberlinerstr. 53, einen Lift (grosse Schiffsverpackung) und mehrere andere Kisten mit Maschinen und Hausrat. Der Lift und die Kisten enthielten die in Anlage 1 dieses Schriftsatzes spezifiziert verzeichneten beweglichen Vermögensgegenstände mit den daneben verzeichneten Geldwerten. Die Anfertigung des Lifts hatte ungefahr 60.-M gekostet.

Die Fa. Boldt Berlin versandte diese Gegenstände im Juli 1939 in meinem Auftrag an den Spediteur Ibsen in Hamburg, Freihafen.

Beweis : 1. Boldt, 2. Ibsen, 3. Gutachten.

Bei der Fa. Ibsen wurden die Sachen bis auf weiteres eingelagert.

Die Gestapo Hamburg ermittelte alsdann die Vermögensgegenstände, und sie beschlagnahmte dieseiben als Judengut.

Die Gestapo gab hernach einem Hamburger vereidigten und öffentlich bestellten Versteigerer Auftrag, die Sachen zu versteigern, soweit nicht Gestapoangestellte oder Dritte sich vorher davon Sachen "entnahmen". Die Versteigerung hat m.W. 1941 stattgefunden.

Jedenfalls habe ich nach der Kapitulation, und nachdem ich nach Flensburg gekommen war, aus Hamburg auf Anfordern die aus den Anlagen 2 - 4 ersichtlichen Aufstellungen erhalten, die auf das Jahr 1941 zurückzugehen scheinen.

Aus Anlage 2 ergibt sich, dass die darin verzeichneten Sachen trotz Verschleuderung, (siehe z.B. 10.-RM für eine Nähmaschine)

4.444.-RM bei der Versteigerung als Erlös brachten.

Die Anlagen 2 - 4 tragen das A.Z. 842/41.

Die in Anlage 3 mir in Rechnung gestellten 257,90 RM scheinen Versteigerungskosten zu sein.

Wieso mir in Anlage 3 auch 419,-RM für "Kauf der Sozialverwaltung" in Rechnung gestellt sind, ist mir nicht völlig klar. Wahrscheinlich handelt es sich hier um Reichsfluchtsteuer oder um Judenvermögensabgabe. Die Rückerstattungspflichtige oder deren Vertreter oder der Spediteur Ibsen oder der Auktionator wird hierüber Auskunft geben können und dazu verpflichtet sein.

Die Anlage 4 deutet darauf hin, dass im September 41 noch eine Ergänzungsversteigerung stattgefunden hat, die 41.-RM für 2 Bilder erbrachte, sowie einen Abzug hiervon in Höhe von 235.-RM für Kosten.

Von den Erlösen der Versteigerungen habe ich bisher nicht einen Pfennig bekommen.



2  
II. Geschäftsunternehmung.

Durch die Verfolgung und die Entziehungshandlungen hatte die Antragstellerin (und der von ihr beerbte Ehemann) auch das in Berlin betriebene Pelzgeschäft verloren.

Nähere Angaben über das Geschäftsunternehmen (Räume, Umsatz, Verdienst, sowie ob und wie es im Handelsregister eingetragen war) wird die Antragstellerin in einem späteren Schriftsatz bringen.

Zunächst sei zu II 2 die Frage der örtlichen Zuständigkeit geklärt.

Die Antragstellerin ist, wie gesagt, jetzt in Flensburg, also im Bereich der brit. Zone ansässig. Die zu II 1 aufgezählten beweglichen Vermögensgegenstände befanden sich z. Zt. der Beschlagnahme und Versteigerung in Hamburg, also gleichfalls in der brit. Zone.

Für letztere Vermögensgegenstände hat das Wiedergutmachungsamt Hamburg sich mit Recht für zuständig erklärt. (Art. 51).

zuständig  
Nun fragt sich, ob das WGA Hamburg auch für die REanspr. begründet ist, die aus der Entziehung des Pelzgeschäfts hergeleitet werden.

Die Antragstellerin wird sich inzwischen in Berlin danach erkundigen, was aus ihren Geschäftsräumen, dem Geschäft, der Einrichtung, der Kundschaft, den Bankverbindungen pp. geworden ist.

Die Antragstellerin bittet das WGA Hamburg, sich darüber zu erklären, ob es sich auch bezüglich des Berliner Geschäftsunternehmens für örtlich zuständig erklärt.

III. Die zu II 1 und 2 verzeichneten Vermögensgegenstände sind der Antragstellerin aus Gründen der Rasse, Religion, der polit. Auffassung, oder der polit. Gegnerschaft gegen den Nat. Soz. ungerechtfertigt entzogen.

Soweit sie feststellbar sind, können sie zurückverlangt werden, und zwar grundsätzlich auch von etwaigen gutgläubigen Dritterwerbenden. (Art. 1).

Die Antragstellerin hat das Eigentum und den Besitz an den Vermögensgegenständen in der massgebenden Zeit verloren. Die Verluste beruhen auf einem Staats- oder Verwaltungsakt, oder auf den Missbrauch staatlicher oder behördlicher Machtbefugnis, oder auf Massnahmen von Gliederungen der NSDAP oder ihrer angeschlossenen Verbände.

Die Beschlagnahme und die öffentlichen Versteigerungen stellten Verfolgungsmassnahmen im Sinne des Art. 1 dar, oder sie ergaben sich aus solchen Verfolgungsmassnahmen. (Art. 2 Abs. 1 - 4)



Die Antragstellerin beruft sich auch auf die in Art. 3 aufgestellten Vermutungen für ungerechtfertigte Entziehung.

Der oder die Rückerstattungspflichtigen sind nach Art. 28 auskunftspflichtig, insbesondere darüber, wem die Vermögensgegenstände zur Versteigerung gegeben sind, wer die ersteigert hat, und ob das Versteigerungsunternehmen sich in der Hauptsache zur fraglichen Zeit mit der Verwertung ungerechtfertigt entzogener Vermögensgegenstände befasste. (Art. 15). Es gab eine Anzahl von Unternehmen, die systematisch Sachen von Verfolgten aufkauften. Bei solchen Unternehmen lag meist schon auf Seite der Unternehmenden ein Entzug der von ihnen gekauften Sachen vor.

In diesem Sinne bedarf die Angelegenheit der Klärung durch die Finanzbehörde der Hansestadt Hamburg. Von dem Ausfall der Auskunft kann abhängen, ob die Antragstellerin noch weitere Rückstellungspflichtige in Anspruch nehmen wird, und ob die Einbeziehung noch weiterer Personen in das Verfahren beantragt werden wird.

Die Antragstellerin beantragt in erster Linie Wiedereinräumung des Besätzes und Wiederverschaffung des Eigentums.

Soweit die Rückgabe nach Lage der Sache in Natura nicht möglich ist, beantragt die Antragstellerin Ersatz bzw. Schadensersatz nach den Art. 25/26.

Gemäss Art. 27 wird an Nutzungen Verzinsung des Ersatzes in Höhe von 4% seit dem 1.8.1939 begehrt.

#### A n t r ä g e.

Die Antragstellerin beantragt hiernach, die Wiedergutmachungskammer möge durch Beschluss gemäss Art. 60 REG erkennen:

1. Der Antragstellerin ist Eigentum und Besitz an den aus 1 dieser Eingabe ersichtlichen beweglichen Sachen sowie an dem Lift und den Verpackungskisten wieder einzuräumen durch Uebergabe.
2. Evtl.: Der oder die REPfl. als Gesamtschuldner haben an die Antragstellerin 10.759.- DM nebst 4% Zinsen seit dem 1.8.39 zu zahlen.
3. Der Antragstellerin ist von d. REPfl. Auskunft gemäss Art. 28 REG zu erteilen.

Die Antragstellerin.

*Eduard Goller*



Abschrift.

Aufstellung über mein bei dem Spediteur Ibsen, Hamburg, Freihafen  
eingelagertes Eigentum unter dem Zeichen E.B.-606 --606.(?)

DM.

2	Stck.	Pelz-Nähmaschinen Mark Rittershausen m. Motoren	800.-
1	"	Tritt-Nähmaschine	180.-
1	"	Doppelschläfr. Couch mit 3teil. Auflegematratze	
		Rosshaar	250.-
2	"	dazu passende Sessel auf Rosshaar gearbeitet	175.-
1	Caouch	m. hellbl. geblümt. Chintz bezogen m. 3tl. Auflegek.	110.-
2	Stck.	echte Orient Teppiche	900.-
2	"	Ölgemälde	120.-
2	"	Wäschetruhen	40.-
1	"	Persianermantel m. passender Mufftasche u. Kappe	2.800.-
1	"	Czelotmantel m. pass. Muffe u. Kappe	1.500.-
2	"	Silberfuchse	390.-
	div.	Einzelfelle	100.-
1	Stck	Straussenleder-Handschuhe	25.-
2	"	seid. Daunen decken	240.-
4	"	Federkopfkissen	50.-
2	"	Oberbetten	80.-
3	"	grosse Sofakissen mit Bezügen	40.-
2	"	Ueberschlaglaken	260.-
2	Dtz.	Kopfkissenbezüge	180.-
1	"	Servietten	48.-
	"	div. gestickte Decken Handarbeit	400.-
2	"	Tischtücher bunt und weiss	240.-
2	"	reinseidene Damenstrümpfe	60.-
	"	div. Vorhänge und Gardinen	150.-
3	"	div. Handtücher	108.-
2	Stck	Badelaken	20.-
3	"	Damen-Morgenröcke	60.-
	"	div. Kittelschürzen und Schürzen	90.-
1	"	Ess-Service für 12 Personen	120.-
1	"	Kaffeesevice für 12 Personen	100.-
	"	div. Teller und Tassen Untertassen Kannen etc.	80.-
1	"	Silberkasten mit 48 kompl. Bestecken	240.-
1	Dtz	silb. Kaffeelöffel	60.-
2	Stck	" Blumensvasen	80.-
	"	div. Kristallschalen Likör und Weinservice	130.-
	"	Sammeltassen Rosenthal Porzellan Wirtsch. Gegen- stände	100.-
1	Stck	Petroleumkocher	16.-
1	"	Photoapparat	150.-
1	"	Aktenmappe	19.-
2	"	Tischlampen	30.-
2	"	Bügeleisen	17.-

10.759.- DM



Abschrift.

Aufstellung zur Abrechnung 1643 für die Gestapo, Hamburg in  
Sachsen Elfriede S. G e l f e r, Aktenzeichen : 842/41

13

1846	3 leere Kisten	6.-
47	1 Teppich 200/290	66.-
48	1 dto. 250/350	150.-
53	2 Steppdecken	140.-
54	1 Nähmaschine	10.-
55	2 zerl. Spezial-Nähmaschinen	115.-
56	1 Kiste mit Hausrat	
	div. Töpfen Wannen, Plättbrett	14.-
57	1 Saftservice 5 teilig	8.50
60	1 Aktenmappe	3.-
61	1 Filmaufnahme	90.-
62	1 Tischlampe	2.-
63	1 kl. Tischuhr	5.-
64	div. Bestecke u. 1 Drehplatte	7.-
65	1 Fleischwolf	6.50
66	1 elektr. Bügeleisen 220 V.	9.-
67	1 dto.	1.-
68	48 Teile Besteck im Kasten	105.-
69	1 Wäschetruhe	15.-
70	1 Haarbesen, 1 Handeule, an Gestapo	
71/72	2 Handtaschen	29.-
73	1 Handtasche	20.-
74	1 Handtasche	2.-
75.-	1 Pelzkappe	2.-
76/77	2 Pakete Briefpapier	5.-
78/79	2 Morgenröcke	14.-
80	1 Morgenrock	9.-
81	1 Pelzmantel u. 1 Kappe	1350.-
82	1 Pelzmantel, Kappe u. Muff	850.-
83	1 Silberfuchskragen	710.-
84	1 Lederkissen	3.-
85/86	5 versch. Kissen	14.50
87	1 Seesack	9.-
88	2 Vorhänge	8.50
89	1 Fach Gardinen	
90	1 def. Store u. div. kl. Gardinen	10.50
91/92	4 Decken	15.-
93	8 Safokissenbezüge, 4 Paradetücher	11.-
94	10 kl. Decken	26.-
95	3 Tischtücher u. 12 versch. Servietten	15.-
98	1 kl. Badetuch	6.-
99	8 Frottiertücher an Soz.-Verw.	---
1900	2 Kittel	10.-
01	2 Kittel, 6 Schürzen	15.-
02	versch. kl. Gardinen u. Stoffreste	10.50
03	6 Feudel u. 4 Seifentücher an Soz. V.	---
04	def. Kleider u. Kittel	10.-
06	1 alt. Bettbezug, 4 Laken, 4 Kissenbezüge	
	6 Handtücher	20.-
07	2 Bettbezüge, 3 Kissenbezüge, def.	7.-
08	5 versch. Ueberlaken	20.-
09	1 Bezug, 1 Laken etw. def.	3.-
10	2 Bettbezüge, 2 Bettlaken	18.-
11	4 Ueberlaken	25.-
14	Stoffreste	4.-

Uebertrag 4.013.-



		Uebertrag	4.013.-
1915		Mantelfutter, 2 Kaffemützen, 1. alte Decke	6.-
16	10	Paar Strümpfe	6.-
div.		verschiedene Haushaltsgegenstände, Wäsche usw. gekauft von der Soz. Verw.	419.-
			<hr/>
Erlös RM			4.444.-
			<hr/>

Die Uebereinstimmung der Abschrift mit der Niederschrift  
wird hiermit bestätigt.-

Der vereidigte und öffentlich bestellte Versteigerer.



Abschrift.

30. Sept.

41

14

die Gestapo, Hamburg in Sachen

Elfriede S. G e l f e r

Aktenzeichen : 842/41

56 1858	1 Gemälde v. Blaetter " Kleinstadt "	26.--
55 1859	1 dto. v. A. Schlüter " Gebirgslandschaft "	15.--
		<hr/>
		41.--

5 %	<u>Schlussabrechnung</u>	2.05
		-.--
		-.20

Vers. 2% a/50.-	-.10	2.35
		38.65

.....  
insgesamt: .....

"  

---

38,65



Abrechnung mit Form R, H<sub>2</sub>

Abschrift.

10. Juli

41

75

1643

die Gestapo, Hamburg in Sachen

Elfriede S. G e l f e r

aktenzeichen 842/41

lt. anliegender Aufstellung

4.444.-

5 %

222.20

22.20

9.--

Vers. 2 % a/4.500.

Packer M 5.- p.% kg

/ 900.-kg

4.50

257.90

4.186.-

419.-

---

3.767.10

Kauf der Soz. Verw.

insgesamt: .....

RM 4.224,65



Oberfinanzdirektion  
~~Der~~-Oberfinanzpräsident  
Hamburg

- 0 5210 - G 18 - P 55 d

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen, den Tag und  
Gegenstand dieses Schreibens in der Antwort anzugeben

An das

Wiedergutmachungsamt beim  
Landgericht Hamburg

H a m b u r g 36

Sievekingplatz

Betrifft: Rückerstattungssache Elfriede Gelfer geb. Nawrath  
gegen Deutsches Reich

Bezug: dort. Schreiben vom 21.9.1950 Aktz. II Z 2130 -1-.

Anlagen: 2

Zu dem Antrag gemäß Bezugsschreiben nehme ich wie folgt  
Stellung:

Umzugsgut

Nach einem mir abschriftlich vorliegenden Versteigerungsprotokoll  
wurde das beanspruchte Umzugsgut von der Auktionsfirma Schlüter  
versteigert und folgende Erlöse erzielt:

am 10.7.1941 .....	RM 4.186,--
und am 30.9.1941 .....	" 38,65

insgesamt: ..... RM 4.224,65

Die Versteigerung erfolgte im Auftrage der Gestapo. Der Erlös  
wurde dem Konto der Gestapo überwiesen. Vermutlich ist die genann-  
te Summe von der Gestapo an die nach dem letzten inländischen  
Wohnsitz der Berechtigten zuständige Oberfinanzkasse Kiel abge-  
führt worden.

Mir sind aus dieser Versteigerung keine Beträge zugeflossen.

Ich bin mit dieser Angelegenheit nicht befaßt gewesen und daher  
nicht prozeßvertretungsbefugt.

Denn Maßnahmen der Gestapo habe ich nicht zu vertreten, da ich  
einstweilen das Deutsche Reich nicht schlechthin vertrete, sondern  
nur in den Fällen, in denen ich im Auftrage der früheren Reichs-  
finanzverwaltung Vermögenswerte verfolgter Personen innerhalb  
meines Oberfinanzbezirks vereinnahmt habe.

Ich bitte daher um Abweisung.

Im Auftrag:  
gez. Dr. Holdeigel



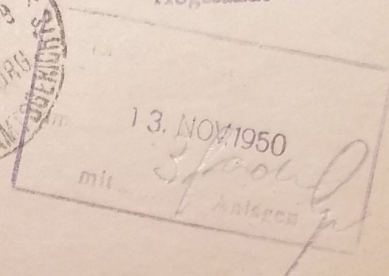
Beglaubigt

Zollinspektor

*Minutenfl. mit Form R, H<sub>2</sub>*  
*an Herrn Siefer*  
Hamburg 11, 7. November 1950  
Rödingsmarkt 83 / Fernsprecher 34 10 04



Ausgefertigt am 23.11.50  
Gelesen am  
Abgesandt am Gü.





An das

Wiedergutmachungsamt beim LG Hamburg  
in Hamburg.

Eingegangen

am 25. JAN. 1951

mit Anlagen

Betr.: Rückerstattungssache Elfriede Gelfer, geb. Nawradt.Bezug: Schriftsätze vom 7. und 23.11.50.

I. Auf den Schriftsatz der Oberfinanzdirektion Hamburg vom 7.11.50 erwidert die Antragstellerin:

1. Gemäss Art. 53 REG erfolgt die Zustellung der Rückerstattungsansprüche im vorliegenden Fall an den zuständigen Finanzminister.

Die Oberfinanzdirektion Hamburg hält sich nicht für zuständig, weil sie mit der Entziehungssache Gelfer nicht befasst gewesen sei. Sie sagt andererseits aber auch nichts Bestimmtes darüber, wo die Versteigerungserlöse, die nach Behauptung der Antragstellerin 4.444.-RM, nach dem Eingeständnis der Oberfinanzdirektion dagegen 4.224,65 RM betrugen, geblieben sind. Für die Vermutung der Oberfinanzdirektion Hamburg, der fragliche Betrag sei an die Oberfinanzkasse Kiel überwiesen, liegt gar nichts vor. Es ist sogar sehr wenig wahrscheinlich, dass eine Ueberweisung nach Kiel erfolgt ist, zumal die Antragstellerin erst seit 1945 in Flensburg ansässig ist. Es kam vielfach vor, dass die Gestapo und andere nazistische Behörden Judenvermögen einfach behielt. So anscheinend auch hier. Hat doch die Gestapo dem Auktionator unstreitig Versteigerungsauftrag gegeben.

Bei dieser Sachlage hat m.E. das Wiedergutmachungsamt die Ansprüche richtig der Oberfinanzdirektion Hamburg zuge stellt. Und in diesem Fall ist das Land Hamburg aus obigen Gründen bereits berechtigt, als-Partei in dem Verfahren aufzutreten.

2. Uebrigens ergibt sich, wie im Schriftsatz vom 11.11.1950 bereits hervorgehoben ist, aus der Abrechnung, dass die Sozialverwaltung von den Gelfer'schen Sachen für 419.-RM gekauft hat. Hiermit wird die Sozialverwaltung Hamburg gemeint sein, was von den Wiedergutmachungsbehörden näher aufzuklären sein wird. In diesem Fall ist das Land Hamburg nicht nur Zustellungsgegner, sondern auch Rückerstattungs-pflichtiger.

Es wird in-soweit auch ein Zahlungsanspruch gegen das Land Hamburg gestellt werden können.



3. So ergibt sich, dass das Zentralmeldeamt die Anmeldung der Rückerstattungsansprüche gleichfalls richtig dem Wiedergutmachungsamt beim LG Hamburg zugeleitet hat, weil in dessen Bezirk sich die entzogenen Vermögensgegenstände befanden.

Der Antragstellerin kommt es in erster Linie ja auch nicht auf den Versteigerungs- (Verschleuderungs-) Erlös an, sondern auf die Sachen selbst, und evtl. auf deren Wert, umgestellt 1 : 1.

4. Art. 53 RGG enthält nicht die Zuständigkeitseinschränkung, welche die Oberfinanzdirektion machen möchte. Für die Zuständigkeit der Oberfinanzdirektion Hamburg genügt nach Art. 53 bereits die Tatsache, dass die Gestapo beteiligt ist, und da die Sozialverwaltung Sachen in der Versteigerung gekauft hat.
5. Die Antragstellerin legt ferner besonderen Wert darauf, von Amts wegen zu ermitteln, wer der Hamburger Auktionator war, der die Sachen im Auftrage der Gestapo versteigert hat. Für er sich des Öfteren mit der Versteigerung jüdischen Eigentums befasste, dann wird auch er Rückerstattungspflichtiger sein.

- II. Die in den beiden Schreiben des Wiedergutmachungsamtes vom 23.11.50 geforderten Angaben hat die Antragstellerin in ihrem Schriftsatz vom 14.11.50 bereits so gut spezifiziert, wie sie dazu imstande ist.

Soweit zur Zeit kein Antrag auf Zahlung durch das deutsche Reich zulässig sein sollte, stellt die Antragstellerin folgenden Eventualantrag, zu erkennen:

Es wird festgestellt, dass das deutsche Reich der Antragstellerin 10.759.- DM nebst 4% Zinsen seit dem 1.8.39 als Schadensersatz schuldig ist.

- III. Die Antragstellerin behält sich Erweiterung ihrer Rückerstattungsansprüche wegen Entziehung des Berliner Pelzgeschäftes vor.

Die Antragstellerin bittet das Wiedergutmachungsamt um Auskunft darüber, ob es sich für zuständig hält bezüglich der Erweiterung der Ansprüche im Bezug auf das Pelzgeschäft.

Die Antragstellerin.

E. Friedländer



Oberfinanzdirektion Hamburg

- O 5210- G 18- V 115 d

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen, den Tag und Gegenstand dieses Schreibens in der Antwort anzugeben!

Postanschrift:

Hamburg 11, 8. November 1951  
Rödingsmarkt 83 / Fernsprecher 34 10 04

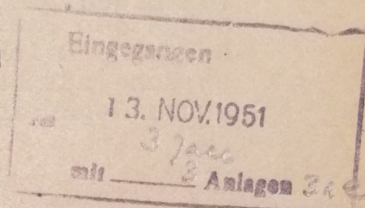
Dienststelle Wiedergutmachung:  
Hamburg 13, Magdalenenstr. 64a

An das

Wiedergutmachungsamt beim  
Landgericht Hamburg

H a m b u r g 36

Sievekingplatz



Betrifft: Rückerstattungssache: Elfriede Gelfer geb. Nawrath

Bezug: Dort. Schreiben vom 12.10.1951 Aktz. II/Z 2130

Anlagen: -2- u. Versteigerungsabrechnungen 3 -fach (abschriftlich)

Zu dem o.a. Bezugsschreiben nehme ich wie folgt Stellung:

Das beanspruchte Umzugsgut ist von dem hiesigen Auktionator S c h l ü t e r versteigert worden. Versteigerungsabrechnungen füge ich bei. Der Gesamterlös hat .....RM 4.485,- betragen. Nach der Rechtsprechung des Hanseatischen Oberlandesgerichts ist bei der Errechnung der Ersatzpflicht des Deutschen Reiches der gemeine Wert der entzogenen Gegenstände zur Zeit der Entziehung zu Grunde zu legen. Es sind also insbesondere Alter und Beschaffenheit der einzelnen Sachen zu berücksichtigen. Diesbezügliche Darlegungen sind bisher von der Berechtigten nicht gemacht worden. Ich kann mich bei einer erneuten Stellungnahme daher nur auf die Ergebnisse von Beweisaufnahmen stützen, die die Wiedergutmachungskammer in gleichgelagerten Fällen erhoben hat. Danach kann ein bestimmtes Wertverhältnis zwischen Versteigerungserlös und tatsächlichem Wert der einzelnen Gegenstände angenommen werden. Die einzelnen erzielten Erlöse können z.T. als nahezu angemessen angesehen werden. Ich verweise insbesondere auf folgende Positionen: 1847-53, 1861, 1868, 1871-3, 1881-83.

Ich halte einen Ersatzwert in Höhe von 9.000,- RM für angemessen und bin daher mit folgendem Beschluß einverstanden:

"Es wird festgestellt, daß

- a) der Antragsgegner verpflichtet ist, der Antragstellerin wegen Entziehung von Vermögenswerten -wie unten angegeben- Schadenersatz gemäß Art. 26 Abs.2 REG zu leisten,
- b) der Schaden wie weiter unten angegeben zu beziffern ist,
- c) der Schaden an dem ebenfalls unten angegebenen Tage eingetreten ist.
  - a) Hausrat
  - b) 9.000,-RM
  - c) 10.7.1941

Die Berechtigte ist verpflichtet, ihre Ansprüche gegen die Besitzer der entzogenen Gegenstände an das Deutsche Reich abzutreten."

Mit



ausgegeben am 26. 7. 52  
abgegeben am 26. 11. 52  
mit 1 Anlage



1 Wik 92/52.  
II/Z 2130.

Dieser Beschluß ist rechtskräftig.  
Hamburg, den 29. Juli 1952  
Die Geschäftsstelle  
Landgericht Hamburg  
Justizsekret.

Beschluß.

14  
4. Juni 1952

In der Rückerstattungssache

der Frau Elfriede Gelfer geb. Nawrath,  
Flensburg, Bauerlandstr. 25,

Antragstellerin,

gegen

1) Ausfertigung an:

☒ Parteien  
☒ Beteiligte  
mit Urkunden

2) je 1 Abschrift an  
Landgericht  
f. Vermögens. Kontr.  
Grundbuchamt  
4.6.52

3) Zentralamt  
mit CC 16

3) Form B ab zum

29. Juli 1952  
6.6.52

6/7 u. 1

12.6.52 1.) das Deutsche Reich,  
vertreten durch die Hansestadt Hamburg,  
Finanzbehörde, diese vertreten durch  
die Oberfinanzdirektion Hamburg,  
AZ: O 5210 - G 18 - P 55 d -,  
Hamburg 11, Rödingsmarkt 83,

2.) die Firma  
Carl F. Schlüter,  
Hamburg 36, Valentinskamp 74,

Antragsgegner,

Bevollmächtigte für Antragsgegner zu 2.):

Rechtsanwälte Dr. Rodehau, Neumann, Kleykamp u.  
v. Haacke, Hamburg 1,

hat das Landgericht Hamburg, 1. Wiedergutmachungs-  
kammer, nach mündlicher Verhandlung durch folgende  
Richter:

- 1.) Landgerichtsdirektor Dr. Joost,
- 2.) Ass. Dr. Schmidt-Räntsch,
- 3.) Ass. Dr. Schröer

am 30. April 1952 beschlossen:

Es wird festgestellt, daß der Antrags-  
gegner zu 1.) verpflichtet ist, der Antrag-  
stellerin den Verlust von 9.000.--RM für ent-  
zogenen Hausrat (Umzugsgut) zu ersetzen.

Entziehungstag: 10. Juli 1941.

Die Ansprüche gegen den Antragsgegner

Rechtskraftzeugnis

zu 2.)

ist de m A.G.  
auf Grund Zust. Urk. v.  
d. Besch. des Ger. Schr. d.  
Ger. (8706,2 ZPO.) v.

am 18. Juni 1952

195

erstellt

Justizsekretär

Wtz



zu 2.) werden zurückgewiesen.

Der Beschluß ergeht gebührenfrei.  
Außergerichtliche Kosten werden nicht  
erstattet.

G r ü n d e .

Die Antragstellerin hat form- und fristgerecht Rückerstattungsansprüche geltend gemacht als Erbin ihres verstorbenen Ehemannes. Dieser war Volljude und betrieb in Berlin auf den Namen seiner Ehefrau ein Pelzgeschäft. Die Eheleute Gelfer entschlossen sich angesichts der im Jahre 1939 ständig zunehmenden Drangsalierungen jüdischer Mitbürger durch die Partei zur Auswanderung nach Amerika. Sie ließen durch den Spediteur Boldt in Berlin einen Lift mit Hausrat nach Hamburg befördern. Hier wurde der Lift eingelagert, da er wegen des inzwischen erfolgten Kriegsausbruchs nicht mehr abtransportiert werden konnte. Der Lift wurde von der Gestapo als jüdisches Vermögen beschlagnahmt und durch den Antragsgegner zu 2.) 1941 versteigert. Die Versteigerung erbrachte einen Bruttoerlös von 4.444.--RM, der auf das Konto der Gestapo überwiesen wurde. Die Antragstellerin macht geltend, der Wert ihres Hausrates habe 10.654.--RM betragen. Der Antragsgegner ist der Ansicht, daß ihn keine Verpflichtung zur Rückerstattung treffe. ~~Er habe Maßnahmen der Gestapo nicht zu vertreten, da er nicht das Deutsche Reich schlechthin ver-  
trete, sondern nur in den Fällen, in denen er im Auftrage  
der früheren Reichsfinanzverwaltung Vermögen vereinnahmt  
habe.~~

Der Antragsgegner zu 2.) widerspricht ebenfalls seiner Verpflichtung zur Rückerstattung. Er sei nicht als Entzieher der entzogenen Vermögensgegenstände anzusehen. Er habe diese Gegenstände niemals im Besitz gehabt, sondern sei nur ausführendes Organ gewesen. Aus dem gleichen Grunde könne sich auch ein Schadensersatzanspruch der Antragstellerin



stellerin nicht gegen ihn richten.

Den Parteien ist in mündlicher Verhandlung vor der Kammer Gelegenheit zur Wahrnehmung ihrer Belange gegeben worden. Der Antragsgegner zu 1.) hat sich mit Schriftsatz vom 8. November 1951 damit einverstanden erklärt, seine Ersatzpflicht für entzogene Vermögensgegenstände in Höhe von 9.000.--RM festzustellen.

Der Anspruch der Antragstellerin ist nach dem Gesetz Nr. 59 begründet. Ihr verstorbener Ehemann gehörte als Volljude zu einem Personenkreis, der von der Partei und den Behörden des dritten Reiches aus Gründen seiner Rasse verfolgt wurde. Aus diesem Grunde hatten sich die Eheleute Gelfer zur Auswanderung entschlossen. Es ist unter den Parteien auch unstreitig, daß der Hausrat der Eheleute Gelfer durch die Gestapo in Hamburg beschlagnahmt und verwertet worden ist. Es bedarf keiner näheren Begründung, daß hierin eine Entziehungshandlung im Sinne des Artikels 2, Abs. 1 b des Rückerstattungsgesetzes zu finden ist. Fraglich erschien lediglich die Höhe, in der eine Ersatzpflicht der Antragsgegnerin zu 1.) hätte festgestellt werden können, denn Unterlagen über eine erfolgte Versteigerung sind nur noch insoweit vorhanden, als feststeht, daß der Erlös aus der Versteigerung 4.444.--RM betragen hat. Es ist gerichtsbekannt, daß das Gut jüdischer Auswanderer, das in Hamburg zur Versteigerung gelangte, teilweise erheblich unter seinem eigentlichen Werte zur Versteigerung gelangt ist. Erfahrungsgemäß werden in Versteigerungen nie die vollen Werte erzielt. Die Kammer geht ferner davon aus, daß die Eheleute Gelfer in nicht gerade beschränkten Vermögensverhältnissen gelebt haben, wie sich bis zu einem gewissen Grade aus der Aufstellung zur Abrechnung 1643 für die Gestapo Hamburg, Bl. 25 der Akte, ergibt. Unter diesen Umständen erschien es angemessen, die Ersatzpflicht des Antragsgegners auf ~~den doppelten~~<sup>bitras</sup> ~~zu bemessen~~, als den erzielten Versteigerungserlös ~~entspricht~~. Der Antrags-  
gegner



gegner hat sich auch mit einem Feststellungsbeschluß in Höhe von 9.000.-- RM einverstanden erklärt. Die Kammer hatte daher umsoweniger Bedenken, dem Antrage in dieser Höhe zu entsprechen. Andererseits konnte nicht festgestellt werden, daß der Antragsgegner zum Ersatz des von der Antragsstellerin angegebenen Wertes ihres Hausrates verpflichtet sein sollte. Die Angaben der Antragstellerin beruhen auf ihrer eigenen Schätzung, und es ist nicht zu verkennen, daß <sup>die Kammer</sup> mit dem erlassenen Beschluß ~~die Kammer mit~~ dieser Schätzung weitgehend entgegengekommen ist. Mangels jeglicher anderweitiger Unterlagen für die reale Abschätzung des Wertes des Hausrates mußte es aber dabei verbleiben, den erzielten Versteigerungserlös auf den doppelten Betrag heraufzusetzen.

Ansprüche gegen die Antragsgegnerin zu 2.) sind dagegen nicht begründet. Die Firma Schlüter, die den Hausrat der Eheleute Gelfer versteigert hat, ist lediglich im Auftrage der damaligen Behörde tätig geworden. Entgegen der Ansicht der Antragstellerin ist sie also weder als Entzieher des Hausrates noch auch nur als Besitzer desselben anzusehen, so daß eine Schadensersatzpflicht unter keinem rechtlichen Gesichtspunkt in Betracht kommt. Für eine solche könnte allenfalls der Artikel 26 , Abs.2 dienen. Dessen Voraussetzungen liegen aber nicht vor. Der Anspruch gegen die Firma Schlüter war daher abzuweisen.

Die Kostenentscheidung beruht auf Artikel 63 REG.

*Zurück. Helmut Rautsch & Sohn*

In bezeichneter Rechtsangelegenheit ist bis zum 12. Juli 1952 ein chl. eine Rechtsmittelschrift bei dem Hanseatischen Oberlandesgericht nicht eingereicht worden. Hamburg, den 14. Juli 1952

Die Geschäftsstelle  
des Hanseatischen Oberlandesgerichts



*Justizinspektor* *Q. Sm*